

SPRIESSBÜRGER GEMÜSEPLANER

Achten Sie bei Aussaat und Pflanzung auf die Zeigerpflanzen! Sie sind zuverlässiger als Monatsangaben und sie gelten auch im Berggebiet und in der Stadt.

Phänologische Jahreszeit →



Gemüse	Methode	Wochen Saat bis Ernte (Pflanzung bis Ernte)	empfohlener Pflanzenabstand	Erntemenge pro Quadratmeter	Zeigerpflanze	Erntezeitpunkt	Tipps
Aubergine	Setzling	20-22 Wo. (10-12 Wo.)	45 x 45 cm	3-6 kg	Huflattich	August bis Oktober	für rauere Lagen Mini-Auberginen
Blumenkohl	Setzling	16-36 Wo. (12-32 Wo.)	50-60 x 60 cm	3-4 Köpfe	Forsythien	April bis September	Mini-Blumenkohl 20 x 20 cm
Bohnen	Direktsaat	10-12 Wo.	8-15 x 40-60 cm	1-1,5 kg	Flieder	April bis September	Bohnen laufend ernten erhöht den Ertrag
Brokkoli	Setzling	10-15 Wo. (6-10 Wo.)	15-45 x 30-60 cm	1-1,5 kg	Holunderblüte	April bis September	Brokkoli: Abstand beeinflusst Ertrag
Erbsen	Direktsaat	12-14 Wo.	5 x 60-70 cm	ca. 1 kg	Sommerlinde	April bis August	Erntezeitpunkt abhängig vom Erbsentyp
Federkohl	Setzling	24-35 Wo. (20-31 Wo.)	40-50 x 40-60 cm	2-2,5 kg	Eberesche	April bis September	Federkohl bei Ernte mind. 8 Blätter lassen
Fenchel	Setzling/Saat	12-16 Wo. (8-11 Wo.)	25-35 x 35 cm	8-10 Stk.	Holunderreife	April bis September	frühe Fenchelsaat: schossfeste Sorten!
Freilandgurken	Setzling	10-14 Wo. (6-10 Wo.)	50 x 100 cm	3-4 kg	Roskastanie	April bis September	Gurken auch bei Überschuss weitererten
Kartoffeln	Direkt	12-20 Wo.	25-35 x 50-75 cm	5-7 kg	Laubfall	April bis September	ab Schneeglöckchenblüte vorkeimen (Feb.)
Kohlrabi	Setzling	14-16 Wo. (10-12 Wo.)	30 x 30 cm	11 Stk.	WINTER	April bis September	Kohlrabi hoch pflanzen
Krautstiel	Setzling/Saat	7-10 Wo. (3-6 Wo.)	30-40 x 30-60 cm	6-8 kg		April bis September	später Krautstiel evtl. überwintern
Kürbis	Setzling	18-24 Wo. (14-20 Wo.)	90-120 x 120 cm	5-8 kg		April bis September	Ernte Lagerkürbis wenn Blatt abgestorben
Lauch	Setzling/Saat	20-35 Wo.	15 x 30 cm	20 Stk.		April bis September	Lauch tief pflanzen, häufeln
Lauchzwiebeln	Setzlinge	8-10 Wo. (4-6 Wo.)	25 x 30 cm	13 Bund à 10 Stk.		April bis September	Lauchzwiebel: 10 Samen pro Setzling
Pastinake	Direktsaat	20-28 Wo.	10-20 x 40 cm	2-4 kg		April bis September	Pastinaken nicht zu früh säen
Peperoni	Setzling	20-24 Wo. (8-12 Wo.)	45 x 45 cm	3-4 kg		April bis September	Peperoncini im Haus nachreifen
Puffbohnen	Direktsaat	10-14 Wo.	15 x 45 cm	2-3 kg		April bis September	Puffbohnen in milden Lagen Winteranbau
Randen	Direktsaat	17-25 Wo.	10 x 20-25 cm	4,5-7 kg		April bis September	beim Ausdünnen Baby-Randen ernten
Rosenkohl	Setzling	24-26 Wo. (19-20 Wo.)	60-70 x 90 cm	1-1,8 kg		April bis September	Rosenkohlernte vor 1. Frost möglich
Rüebli	Direktsaat	12-26 Wo.	3-4 x 20-30 cm	4-8 kg		April bis September	Kulturschutznetz gegen Rüeblifliege
Schnittmangold	Setzling/Saat	7-10 Wo. (3-7 Wo.)	20-30 x 30 cm	3-4,5 kg		April bis September	Folgesaat für lange Ernte
Schwarzwurzeln	Direktsaat	22-25 Wo.	10 x 30 cm	1,5-2,5 kg		April bis September	Schwarzwurzeln im Freien überwintern
Sellerie	Setzling	22-30 Wo. (14-20 Wo.)	35 x 35 cm	8 Stk.		April bis September	für Suppensellerie Folgesaaten 15 x 15 cm
Spinat	Direktsaat	10-12 Wo.	7-15 x 25 cm	0,8-1,6 kg		April bis September	schossfeste Sorten für frühen Spinat
Steckrüben	Setzling/Saat	12-16 Wo. (8-11 Wo.)	20-30 x 30 cm	2-4 kg		April bis September	Steckrüben auf nassen Böden Herbsterte
Tomaten	Setzling	18-22 Wo. (11-18 Wo.)	50 x 50-80 cm	4-12 kg		April bis September	Buschtomaten liefern frühere Ernten
Weisskabis, Wirz	Setzling	20-25 Wo. (16-21 Wo.)	40-60 x 45 cm	3-4 kg		April bis September	Kabis laufend auf Schädlinge kontrollieren
Zucchetti	Setzling	6-9 Wo. (3-6 Wo.)	100 x 100 cm	3-4 kg		April bis September	in milden Lagen Folgesaat Zucchetti
Zwiebel	Direkt	16-36 Wo.	7-10 x 25-30 cm	2-5 kg		April bis September	Winterzwiebeln zum baldigen Verbrauch

Kalendermonat (Angaben auf dem Saatgutpäckli) →

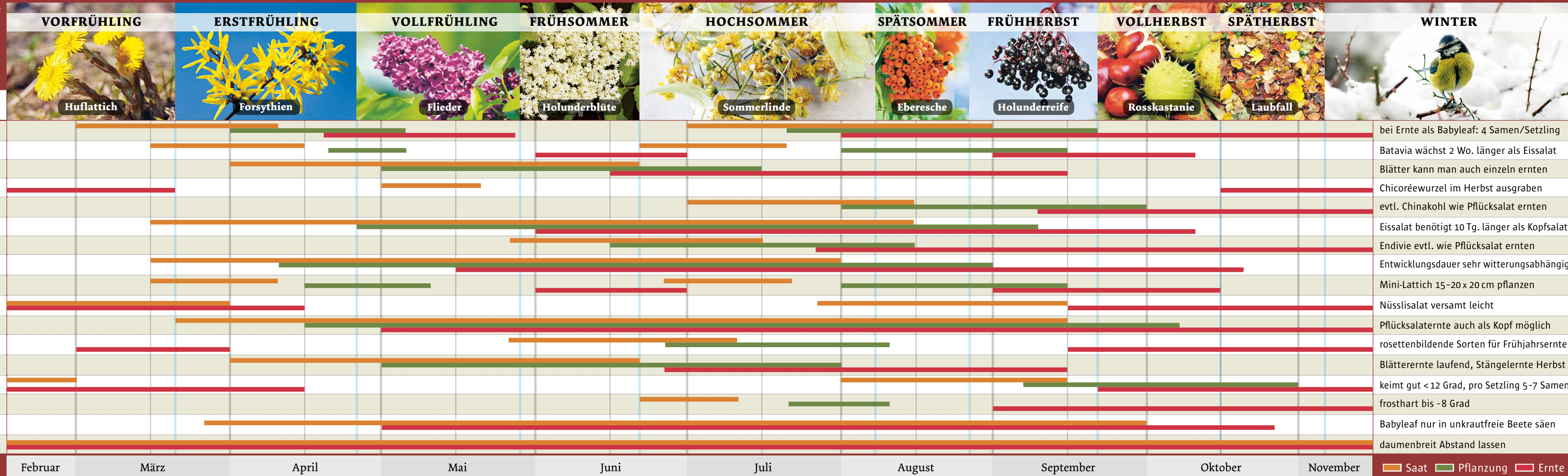
Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November

Saat Pflanzung Ernte

SPRIESSBÜRGER SALATPLANER

Phänologische Jahreszeit →

Gut geplant ist halb geerntet: Mit einer Kombination von verschiedenen Salatarten lässt sich die Gratwanderung zwischen Salatschwemme und Salatlücke meistern.



Copyright: Spriessbürger Verlag, Hinterforst, Schweiz | Bilder: istock.com

* Babyleaf und Microgreens

Babyleaf-Salat wird bei einer Höhe von rund 10 cm geschnitten. Microgreens werden noch früher (ab Keimblattstadium) geerntet, wachsen aber nicht mehr nach. Microgreens und Babyleaf-Salat können ganzjährig am Fenstersims im Zimmer oder während der Vegetationsperiode in Blumenkistli gezogen werden. Im Freiland kann der Saatzeitpunkt rund 3 Wochen vorverlegt und der Erntezeitpunkt um bis zu 4 Wochen verlängert werden, wenn der Anbau in einem Frühbeet oder ungeheiztem Gewächshaus erfolgt.

Für Babyleaf/Microgreens eignen sich Batavia, Blattrettich, Blattsenf, Brokkoli, Catalogna, Chinakohl, Eissalat, Endivie, Erbsen, Federkohl, Komatsuna, Kopfsalat, Krautstiel, Kresse, Lattich, Mibuna, Mizuna, Pak Choi, Pflücksalat, Rāben, Radicchio, Randen, Rucola, Schnittmangold, Schnittsalat, Schnittsellerie, Schnittzichorie, Spinat, Tatsoi, Zuckerhut.

Die Natur ist zuverlässiger als der Kalender

Wenn «Aussaat im März ins Freiland» auf einem Samenpäckchen steht, nützt das einer Hobbygärtnerin in Davos wenig, weil in Davos um diese Zeit meistens noch Schnee liegt. Für einen Basler Stadtgärtner ist März dagegen möglicherweise schon zu spät, weil sein Südbalkon zu diesem Zeitpunkt schon auf Sommer eingestellt ist. Die Angabe «März» auf dem Saatgutpäckli ist nur ein Hinweis darauf, dass die Bodentemperatur zum Zeitpunkt der Saat mindestens 6 Grad betragen sollte. Bei dieser Bodentemperatur blühen in der Natur Huflattich, die ersten Gänseblümchen, Leberblümchen

und Veilchen. Den Huflattich kümmert es nicht, ob er in der Nordschweiz, im Wallis, mitten in Bern oder irgendwo in Europa steht. Er fragt auch nicht nach dem Klimawandel. Er blüht einfach, wenn der Boden 6 Grad warm ist. Ein Blick in die Natur sagt folglich zuverlässiger als ein Blick auf den Kalender, ob die Zeit der Aussaat von diesem oder jenem Gemüse gekommen ist. In warmen Lagen der Schweiz blüht der Huflattich oft schon Mitte Februar. Im Berggebiet muss man manchmal bis Mitte April warten, um die kleinen gelben Blüten entdecken zu können.

So arbeiten Sie mit dem Planer

Weil die Natur für den Erfolg im Garten wichtiger ist als der Kalendermonat, verwenden wir den phänologischen Kalender mit seinen Zeigerpflanzen. Zum Beispiel können spätestens wenn der Holunder zu blühen beginnt wärmeliebende Pflanzen, wie Kürbis, Tomaten, Peperoni, Zucchini, gepflanzt werden. Die Holunderblüte setzt in warmen Lagen schon Anfang Mai ein, im Berggebiet wird es manchmal Ende Juni. Wenn Sie nicht wissen, welche Zeigerpflanzen für Ihr Gemüse oder Ihren Salat in Frage kommen, können Sie die Kalendermonate in der untersten Reihe zu Rate ziehen.

Die Kalendermonate entsprechen in etwa den Angaben auf den Saatgutpäckli, die Zeigerpflanzen geben an, welcher Zustand in der Natur damit gemeint ist. Halten Sie in einem Tagebuch fest, was Sie wann angebaut haben. Oft treten Probleme auf, weil zu früh gesät wurde. Mit Hilfe des Tagebuchs können Sie den Aussaatzeitpunkt überprüfen. Mit der Zeit wissen Sie ganz genau, welche Zeigerpflanzen an Ihrem individuellen Standort den optimalen Aussaat- und Pflanztermin signalisieren. Nutzen Sie diese Chance, um Ihren Garten, Balkon oder Ihr Hochbeet immer erfolgreicher zu bewirtschaften!

Spriessbürger Handbuch

Weitere Informationen finden Sie im «Spriessbürger – Handbuch für den Anbau von Gemüse und Salat in der Schweiz». In diesem Buch werden 50 Gemüse- und Salatarten von Artischocke bis Zwiebel und Asia-Salat bis Zuckerhut ausführlich beschrieben. Daneben werden auch noch einige gärtnerische Mythen unter die Lupe genommen, wie zum Beispiel der Mythos der Eiseheiligen und Alternativen gegenübergestellt.



Spriessbürger Online

Website und Blog:
→ www.spriessbuerger.ch

Facebook:
→ www.facebook.com/spriessbuerger

Spriessbürger ist eine eingetragene Marke vom Spriessbürger Verlag, Hinterforst, Schweiz.